

West Coast Swing

West Coast Swing - was ist das eigentlich? Diese Frage stellte ich mir das erste Mal 2007, auf der Suche nach neuen Impulsen für eine Choreographie. Die ersten Videos auf Youtube die ich auf der Suche nach „Swing“ fand, waren von Jordan Frisbee/Tatiana Mollmann-Bennett und Benni Schwimmer/Heidi Großkreutz. Was mich sofort faszinierte, waren die fließenden Bewegungen, schnelle Drehungen, tänzerische Effekte und vor allem das Zusammenspiel im Paar. Die Vielfalt an Figuren, die scheinbar übergangslos ein Gesamtbild ergaben, waren eine hervorragende Quelle für die Weiterentwicklung unserer damaligen Fußtechnik. Zunächst wollte ich aber wissen, wie West Coast Swing eigentlich entstanden ist.

Lindy Hop wird Western Swing - Hollywood beeinflusst Tanz

In den zwanziger Jahren entstand in den USA der Swing Dance, heute immer noch Lindy Hop genannt. In den folgenden Jahren haben sich aus diesem Tanz weitere entwickelt - Jitterbug, East Coast Swing, Jive, Rock 'n' Roll (bzw. Acrobatic Rock), Shag oder Balboa. Auch Hollywood entdeckte diese Tänze (hier entstand auch der Name „Rock 'n' Roll“) und mit Dean Collins, einem der erfolgreichsten Lindy Hop Tänzer, wurde Swing für die Filmkameras angepasst - aus dem wilden Lindy Hop wurde ein linearer Tanz, der zunächst „Western Swing“ genannt wurde. Der Tanz war aufrechter und gradliniger und wurde auch durch die Tanzschulen adaptiert, auch weil Lindy in den meisten Ballsälen aufgrund zahlreicher Verletzungen durch Akrobatik und Kicks verboten wurde. Western Swing, auch Hollywood Swing genannt, wurde vor allem in Kalifornien weiterentwickelt und ist der offizielle Tanz des Bundesstaates. Ende der 50er änderten die Tanzverbände den Namen in West Coast Swing, um Verwechslungen mit Country und Western Dancing zu vermeiden. Der Tanz hat sich seitdem stets weiterentwickelt, wurde früher vorwiegend zu Blues Musik getanzt, sind heute

auch Disco, Pop, R 'n' B und auch langsame, teilweise unplugged oder rein instrumentale Titel auf den Playlisten.

Aufgabe des Herrn: Die Dame gut aussehen lassen!

West Coast Swing hat wie jeder Tanz seine typischen Eigenheiten. Es ist ein linearer Tanz - auch slotted dance genannt, der durch Elastizität und fließende, organische Bewegungen im Paar gekennzeichnet ist. Die wichtigste Aufgabe des Herrn ist es, die Dame gut aussehen zu lassen. Die Dame kann den Tanz je nach Laune, Können und Selbstbewusstsein sexy gestalten. Der Grundschrift besteht aus 2 Schritten und 2 triples und wird damit über 6 Zählzeiten (6-count) getanzt. Zu den Grundfiguren gehören Sugar Push, Left Side Pass, Underarm Turn und Tuck Turn. Zusätzlich gibt es Grundfiguren, in denen der Grundschrift zwischen den Triples um zwei Schritte ergänzt wird, die auf 8 Zählzeiten (8-count) getanzt werden, dies sind vor allem Whips. Nach festgelegten Regeln können die Figuren verlängert und auch die Führung zeitweise an die Damen übergeben werden. West Coast Swing ist vor allem durch Videos auf Youtube der Turnierszene in den USA bekannt geworden. Die fantastischen Choreographien von Paaren wie Myles Munroe/Tessa Cunningham-Munroe, Benni Schwimmer/Tori Smith, Ben Morris/Jennifer de Luca und vielen anderen faszinieren durch Ausdruck und auch Akrobatik.



BRADFORD WHELAN

Jack & Jill - ein faszinierendes Konzept!

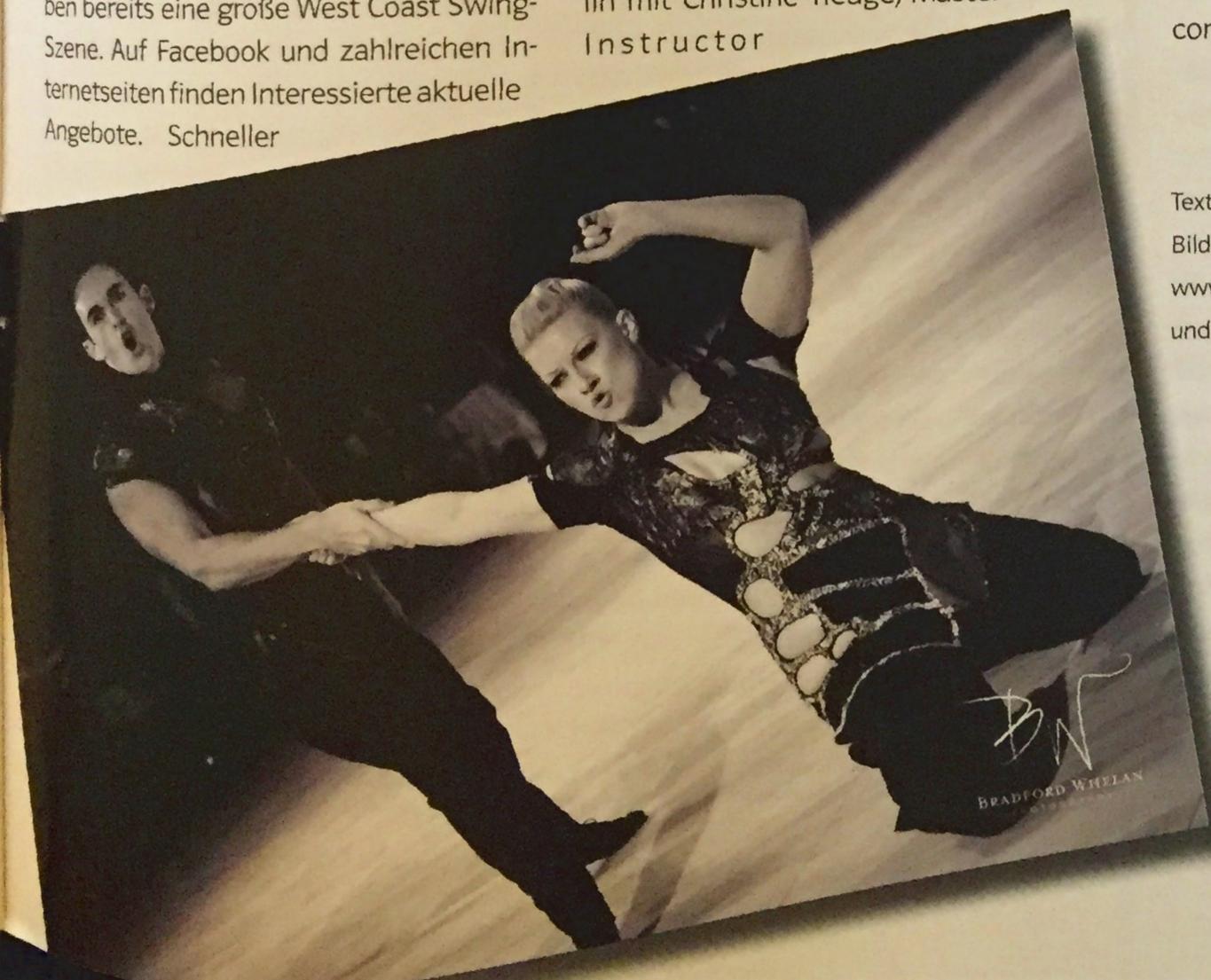
Die Turniere sind unterteilt nach Alter oder Mindestanteil von Swing Figuren. Im Gegensatz zu dem uns in Deutschland und Europa bekannten Konzept der festen Paare ist in der West Coast Swing Turnierszene vor allem der „Jack and Jill“-Wettbewerb beliebt und wohl auch der faszinierendste Teil. Die Paarungen werden zugelost - sowohl in den Vor- als auch in den Finalrunden. Die Aufgabe der Tänzer besteht darin, die gespielte Musik als Paar zu interpretieren und zu vertanzen. Hierbei ist eine sehr feine Kommunikation zwischen Dame und Herr erforderlich, die durch die Führung des Herren und der Reaktion der Dame darauf erreicht wird. Bekannte Größen der Szene sind z. B. Brad Whelan - der auch der berühmteste Fotograf im West Coast Swing ist - John Lindo, PJ Turner, Tashine Beckmann und auch Europäer wie z. B. Olivier Massart aus Frankreich.



West Coast Swing - Workshops und Events

West Coast Swing ist vor allem ein Gesellschaftstanz. Auf den Bällen, Workshops und Events, die es mittlerweile auch zahlreich in Europa gibt, geht es darum, mit so vielen Partnern wie möglich zu tanzen, sich zu amüsieren und Leute kennen zu lernen. West Coast Swing, in 2015 auch ADTV Tanz des Jahres, ist seit ein paar Jahren mehr und mehr im Angebot der Tanzschulen in Deutschland. Frankreich, die Schweiz, Polen, Schweden, Finnland und England haben bereits eine große West Coast Swing-Szene. Auf Facebook und zahlreichen Internetseiten finden Interessierte aktuelle Angebote. Schneller

und mit mehr Spaß geht es dann nach den Anfängerstunden auf Events und Workshops. Dazu gehören z. B. Sea Sun Swing, Baltic Swing, Budafest, D-Town Swing, Berlin Teacher Certification oder Swingmany. Hier kann man sich unter Anleitung qualifizierter Trainer weiterentwickeln und auf den Partys am Abend bis in die Morgenstunden tanzen. In Deutschland sind die Hochburgen in Freiburg, Düsseldorf, Hamburg, München, Augsburg und Berlin, hier vor allem bei West Coast Swing Berlin mit Christine Tiedge, Master Instructor



West Coast Swing GPDIA. Auch Rock 'n' Roll Vereine, bei denen man West Coast Swing lernen kann, gibt es schon: den 1. DRRC in Dresden, und natürlich bei den Rock 'n' Roll Cats im TV Jahn Wolfsburg. Neben den Workshops und den Kursen entwickelt sich auch in Deutschland eine erste kleine Turnierszene im West Coast Swing.

Rock 'n' Roll und West Coast Swing

Was Rock 'n' Roller vom West Coast Swing lernen können? Vor allem die Kommunikation im Paar, Führung sowie fließende Übergänge in Tanzfiguren - und auch mal einfach mit jemand anderem tanzen, mehr Partys nach den Turnieren. Was West Coast Swing vom Rock 'n' Roll lernen könnte? Vor allem die Technik in den Akrobatiken, hier gibt es wenige Trainer, die entsprechend ausgebildet sind. West Coast Swing - kein Ersatz für Rock 'n' Roll oder Boogie Woogie - eher eine herausfordernde und spaßbringende Ergänzung im Tanz-Repertoire.

Links für West Coast Swing:

- <http://westcoastswinggermany.de/Welcome.html>
- <http://www.wcsvideos.com>
- <http://www.wcs-tanzen.de>
- <http://westcoastswingberlin.de>
- <http://www.bradfordwhelan.com/Dance>
- <http://www.canadianswingchampions.com>

Text: Falk Bothe
 Bilder: Brad Whelan,
www.bradfordwhelan.com
 und Falk Bothe

rocktime

TANZSPORT
DEUTSCHLAND

DRBV



West Coast Swing

» Warum nicht mal was Neues ausprobieren...